



Chronik 10 / 2014

1. Oktober 2014 - Malteser Cafe

„Aus den Träumen des Sommers – wird im Herbst Marmelade gemacht...“

Die Sonne meint es gut zum Oktoberbeginn und beteiligt sich fröhlich an unserer farnefrohen Erntedankfest-Tafel. Die Gäste nehmen erwartungsfroh daran Platz. Kaum dass alle versammelt sind, erscheint auch unser Überraschungsgast, der Bäckermeister mit einem Riesenblech Obst- und Streuselkuchen. Während der leckere Kuchen auf den Tortenplatten verteilt wird, erfahren die Gäste vom traditionsreichen Bäckerhandwerk, von Angebot und Nachfrage in unserer Stadt und vom ganz persönlich christlichen Auftrag, wenn die Filiale ihn zum „Jesus-Bäcker“ macht: ein Glaubensbekenntnis, das nicht altbacken ist...!



Dann wird die Kuchenpalette durchgekostet, wirklich lecker! Und für herzhaft Genießer schmecken Fett- und Hackepeter köstlich aufs frische Brot.

Anschließend nehmen drei junge Musikanten Platz und erfreuen nicht nur mit Gitarre, Querflöte und Gesang, sondern sie laden zur gemeinsamen Singe-Runde ein: Von „Danke, für alle Erntegaben“ bis hin zu „Hab mein Wage vollgeladen ... - drum lad ich all mein Lebetag nur **Vitamine** auf mein Wage“ beteiligen sich Alle am Ernte-Chor. Und weil das Mitmachen immer dazu gehört bei uns, wird jetzt unter munterer Gästemitwirkung die Geschichte vom dicken, fetten Pfannekuchen aufgeführt, der zu guter Letzt in 35 Stücke geteilt wird. Mit den Teil-Stücken lässt sich auch gleich die Quitten-Marmelade vorkosten und Wissenswertes zu dieser schwer zu verarbeitenden, doch geschmacklich interessanten Frucht erfahren. Ja wirklich, sie schmeckt ganz nach den Träumen des Sommers...



15. Oktober 2014 -Abschiednehmen Danke, für viele gute Jahre...!



Nach 22 Jahren verabschieden wir in unser Dienststelle die langjährige Leiterin vom Mobilien Sozialen Dienst der Malteser, Frau Marion Tyra. Während einer kleinen Andacht und im Kreise der Mitarbeiter lässt es sich gut bei einem „Frühstück mit Zeit“ gemeinsam zurückschauen auf die langen, segensreichen Jahre und den Dienst für viele hilfebedürftige Menschen, in denen Frau Tyra mit Sachkenntnis, Einfühlung und Aufopferung dem Anspruch Farbe und Lebendigkeit gab: weil Nähe zählt...! In



Dankbarkeit wünschen ihr alle Mitarbeiter von Herzen Gesundheit, Kraft und Gottes spürbaren Segen für einen erfüllten Ruhestand in Familie.



15. Oktober 2014 - Rösselsprung

Der OOOktober hat soo viele Os, dass die Teilnehmer erst einmal zusammengesetzte Worte mit Oktober suchen, dann überhaupt mit O, und da gibt es in Musik, Technik und Tierwelt eine ganze Menge. Dann geht die Runde herum, was denn jeder für eine Lieblingsfrucht hat und natürlich auch die von seinen Vorrednern gleich mit aufzählt. Verschlüsselte Pflanzennamen, Rätselraten um Rebus-Gebilde und die gemeinsam gestaltete Erzählung von Franz Fühmanns „die Geschichte vom kleinen und“ bestärken, dass gemeinsam eben wirklich mehr Gewinn bringt als einsam zu sein.



Der OOOktober hat soo viele Os, dass die Teilnehmer erst einmal zusammengesetzte Worte mit Oktober suchen, dann überhaupt mit O, und da gibt es in Musik, Technik und Tierwelt eine ganze Menge. Dann geht die Runde herum, was denn jeder für eine Lieblingsfrucht hat und natürlich auch die von seinen Vorrednern gleich mit aufzählt. Verschlüsselte Pflanzennamen, Rätselraten um Rebus-Gebilde und die gemeinsam gestaltete Erzählung von Franz Fühmanns „die Geschichte vom kleinen und“ bestärken, dass gemeinsam eben wirklich mehr Gewinn bringt als einsam zu sein.



16. Oktober 2014 -Topf fit

Früher gab es im Oktober die „Kartoffelferien“, daran erinnern sich unsere Kochkreisteilnehmer und wollen heut Bauernfrühstück bereiten. Wie das genau gekocht wird, lesen wir noch mal schnell im unter schlauen Kochrezepten nach, dann geht es mit der Küchenarbeit los. Während die Pellkartoffeln garen, lässt sich auch noch zwei Runden Memory spielen, wobei hier die stillste Köchin den besten Durchblick beweist. Zwiebel und Schinkenwürfel bereiten die einen, Vanillepudding die andern, damit auf den Tisch kommen kann.

Zwischendurch bäugen wir eine einen Granatapfel, der beim leicht nach Schlachtfest aussehen Kerne schmecken allen und sind Verzierung auf dem



Schoko- und das Gericht pünktlich

exotische Frucht: Zubereiten den Tisch lässt. Aber die saftigen vitaminreiche Puddingnachtisch.

29. Oktober 2014 - Besuchsdienst „An den Neißewiesen, - Leben wie Franziskus?!“

Bevor der dunkle November kommt, geht unser Helferkreis noch einmal auf Görlitz-Tour: nicht alle unserer Ehrenamtlichen kennen die kleine Klosterkirche St. Johannes und Franziskus in Weinhübel. P. Rudolf nimmt uns freudig in Empfang und geleitet in die schlichte, sonnendurchflutete Kirche.

„Danke, an unscheinbarer Stelle, - für jedes kleine Glück...“ der Text des bekannten Liedes passt recht gut zur kurzen Besinnung, die wir gemeinsam halten. Da unserer Besuchsdienstkreis schon 14 Jahre lang bemüht ist, die Not der Einsamkeit bei vielen Betreuten zu lindern, gibt es auch viele Menschen, die besucht und inzwischen schon zu Gott heimgelassen wurden. Wer möchte, zündet in Erinnerung eine Kerze an und wir gedenken mit Namen der vielen Wartenden, die durch Besuchsdiensthelfer ein wenig Freude, Wärme und vor allem Zeit geschenkt bekamen. Zum Abschluss der kleinen Andacht spendet P. Rudolf uns allen den Segen.



Dann geht es ins angrenzende Kloster, wo wir im Pfarrsaal unsere „Grand-Dame“ hochleben lassen, aus Anlass eines Null-Jubiläums...

In froher Runde um den Tisch versammelt, erzählt nun P. Rudolf vom Leben des Heiligen Franziskus und wie schon acht Jahre nach der Ordensgründung im 12. Jahrhundert Franziskanermönche nach Görlitz kamen. Die Helfer sind sehr interessiert, über Ordensleben, Kutte und Bedeutung der Knoten am Strick zu erfahren; ebenso natürlich über die vielfältigen Aufgaben in der Pfarrseelsorge. Während P. Rudolf aufbrechen muss zum Rosenkranzgebet in eine der Filialkirchen, möchte vom versammelten Kreis eigentlich niemand so recht weg, - alle fühlen sich hier heimisch und angenommen. Vom franziskanischen Kreuz, dem **Tau**, geht wohl für Jeden fühlbar Segen und Geborgenheit aus. Da lässt sich nur mit dem Herzen froh sagen: Danke!

